

Erstes Aus für deutsche Ruderflotte

FLOWDIW/DPA – Der Deutsche Ruderverband (DRV) hat bei der WM in Plowdiw/Bulgarien sein erstes Aus hinnehmen müssen. Der leichte Frauen-Doppelzweier kam am Dienstag im Hoffnungslauf nicht über Rang drei hinaus. Von den bisher elf gestarteten Booten haben sich sieben direkt für die Viertel- oder Halbfinalläufe qualifiziert.

Dem Deutschland-Achter werden gute Chancen eingeräumt, diese Bilanz aufzubessern. Im vermeintlich leichteren Vorlauf trifft das DRV-Paradeboot an diesem Mittwoch auf die Niederlande, Rumänien und Italien. Ein Duell mit der hochgehandelten Konkurrenz aus Großbritannien, Australien und den USA bleibt der Crew vorerst erspart.

ERGEBNISSE

RADSPORT

Spanien-Rundfahrt, 16. Etappe, Einzelzeitfahren, Santillana del Mar - Torrelavega (32 km) 1. Rohan Dennis (Australien) 37:57 Minuten, 2. Joey Rosskopf (USA) + 50 Sekunden, 3. Jonathan Nicolas Castroviejo (Spanien) +50 – 9. Simon Geschke (Freiburg im Breisgau) + 1:10 Minuten.

Gesamtwertung 1. Simon Yates (Großbritannien) 64:52:58 Stunden, 2. Alejandro Valverde Belmonte (Spanien) + 0:33 Minuten, 3. Steven Kruijswijk (Niederlande) + 0:52, 4. Nairo Quintana (Kolumbien) + 1:15, 5. Enric Mas Nicolau (Spanien) + 1:30 – 11. Emanuel Buchmann (Ravensburg) + 4:48.

AMERICAN FOOTBALL

Amerikanische Profifliga NFL, 1. Spieltag Detroit Lions - New York Jets 17:48, Oakland Raiders - Los Angeles Rams 13:33.

Youngster rückt an Vettels Seite

FORMEL 1 Ferrari ersetzt Kimi Räikkönen ab 2019 mit 20-jährigem Charles Leclerc



Ab 2019 getrennt: Kimi Räikkönen (rechts) verlässt das Ferrari-Team zum Jahresende. Neben Sebastian Vettel (links) fährt dann der 20-jährige Charles Leclerc (Mitte) für die Scuderia.

AP-BILD: BRUNO

Die Scuderia trennt sich von Kumpel Räikkönen und befördert Leclerc vom Sauber-Team. Wie wirkt sich dieser Cockpittausch auf Vettel aus?

VON CLAAS HENNIG

MARANELLO – Sebastian Vettel wird bei Ferrari aus seiner Komfortzone gerissen und bekommt zur kommenden Formel-1-Saison in Charles Leclerc einen jungen Stallrivalen. Die Scuderia gab nach monatelangen Spekulationen die Trennung von dem finnischen Oldie Kimi Räikkönen und zugleich die Beförderung der monegasischen Nachwuchshoffnung vom Schwei-

zer Sauber-Team bekannt.

Sein Beitrag als Fahrer sowie als Mensch sei fundamental gewesen, würdigte Ferrari-Teamchef Maurizio Arrivabene die Leistungen von Vettels Kumpel. Räikkönen werde als ehemaliger Weltmeister der Scuderia immer Teil der Geschichte des Rennstalls und der Ferrari-Familie sein, erklärte Arrivabene weiter, der als sein Fürsprecher galt.

Für den mittlerweile 38-Jährigen endet sein zweites Kapitel bei den Italienern. Von 2007 bis 2009 hatte Räikkönen erstmals den roten Overall getragen und in seiner ersten Saison gleich die WM gewonnen. Dieser Triumph ist immer noch der bislang letzte Fahrertitel für Ferrari. Zur Saison 2014 kehrte der

Finne zurück und bildete dann mit Vettel die Fahrerpaa- rung.

Der als „Iceman“ bekannte Pilot steuert in den kommenden beiden Jahren wieder für Sauber, für das er 2001 sein Debüt in der Formel 1 gefeiert hatte. Zum Vertragsende wäre Räikkönen schon 41 Jahre alt.

Leclerc steht bei der Scuderia nun für einen Generationenwechsel. Ferrari reißt Vettel mit der Beförderung auch aus seiner Komfortzone. Seit seiner Verpflichtung zur Saison 2015 war er an der Seite von Kumpel Räikkönen gefahren und lobte stets deren Verhältnis.

Der 20-jährige Leclerc stammt aus dem Scuderia-Nachwuchsprogramm und empfahl sich in diesem Jahr

mit beachtlichen Leistungen bei Sauber für ein Top-Cockpit. Vettel hatte sich bis zuletzt und immer wieder für Räikkönen ausgesprochen. Der 20-malige Grand-Prix-Sieger fügte sich in den vergangenen Jahren zumeist in die Rolle des Helfers für den Deutschen und warb in diesem Jahr mit guten Leistungen für sich.

Vettel muss sich 2019 auf eine Situation einstellen, die er so ähnlich nur in seinem letzten Red-Bull-Jahr 2014 erlebt hat. Damals bekam der viermalige Weltmeister in dem Australier Daniel Ricciardo einen jungen und aufstrebenden Stallrivalen, der am Saisonende sogar vor dem deutschen Formel-1-Star stand.

Skandalpilot steigt vom Motorrad



Sorgte für einen Eklat: Romano Fenati

DPA-BILD: LEMAISTRE

ROM/DPA – Nach dem Rennskandal von Misano zieht sich der Italiener Romano Fenati ganz aus dem Motorradsport zurück und will in seiner Heimatstadt Ascoli erstmal auf andere Gedanken kommen. „Ich werde jetzt für eine Weile im Eisenwarenladen meines Opas arbeiten, mit ihm und Mama“, sagte der 22-Jährige in einem Interview der Tageszeitung „La Repubblica“ und meinte zu seiner Karriere: „Jetzt ist es besser, adé zu sagen, für immer.“ Sein Rennrival Stefano Manzi warf ihm derweil einen Tötungsversuch vor.

Fenati hatte am Sonntag während des Rennens in Misano bei einer Geschwindigkeit von rund 200 Kilometern pro Stunde an den Lenker Manzis gegriffen und den Bremshebel gezogen. Damit brachte er seinen Landsmann in Lebensgefahr. Zum Glück konnte Manzi sein Zweirad nach kurzem Schlingern wieder unter Kontrolle bringen. Das italienische Marinelli-Snipers-Team trennte sich am Montag von dem Piloten und sprach von einer „unverantwortlichen Tat“.

Anneke Loreys Tor reicht zur Überraschung

HOLTRIEM – Starker Auftritt der Fußballerinnen des SV Leybucht. Ausgerechnet beim Spitzenreiter SG Holtriem/Dornum, der zuvor alle drei Begegnungen für sich entschieden hatte, feierte die Mannschaft von Trainer Rainer Gumms den zweiten Saisonsieg. Anneke Lorey gelang das goldene Tor.

In der ersten Halbzeit ließen die Gäste den Ball und Gegner laufen und hatten mit einem Lattentreffer von Maïke Ackermann und einem Pfostenknaller durch Sigrid Lübbers noch Pech. Doch dann war Anneke Lorey zur Stelle und netzte in der 23. Minute zum verdienten 1:0 ein. Die Gastgeberinnen liefen sich immer wieder in der guten Defensive des SVL fest, sodass keine nennenswerten Möglichkeiten herausprangen.

Im zweiten Abschnitt erhöhte der Favorit erwartungsgemäß den Druck und die Leybuchterinnen mussten Schwerstarbeit verrichten. Doch sie schafften es immer wieder, für Entlastungsangriffe zu sorgen und besaßen gute Chancen. Maïke Ackermann und Jessica Lübbers verfehlten das Tor nur knapp. Sicherer Rückhalt war Torhüterin Anna Achterberg, die zweimal gut parierte.

Am Freitag hoffen die Leybuchterinnen auf das nächste Erfolgserlebnis in der Fremde. Dann treten sie um 20 Uhr zum Derby bei der SG Wirdum/Grimersum/Visquard an.

SV Leybucht: Anna Achterberg, Sigrid Lübbers, Annika Ellfel, Milena Willms, Anneke Lorey, Yessica Lübbers, Maïke Ackermann, Vanessa Richter, Corinna Lindeboom, Teelke Looden, Julia-Kathrin Thaden, Yvonne Rüst, Annalena Hörnke, Alina Rose, Verena Steinlandt.

Tore: 0:1 Anneke Lorey (23.).

Talea Pfluger bleibt wieder unter Drei-Minuten-Marke

LEICHTATHLETIK Fortuna Wirdum richtet Sommersportfest aus – Vier Vereine in Marienhaf am Start

MARIENHAFE – Bei bestem Leichtathletikwetter trafen sich 60 Kinder zum Sommersportfest von Fortuna Wirdum auf dem Sportplatz in Marienhaf. Neben den Wirdumer Kindern traten junge Sportler des Norder TV, MTV Aurich und TV Marienhaf gegeneinander an, um sich in verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen zu messen.

Ungefähr 30 Kinder der jüngsten Jahrgänge hatten sich zum Dreikampf gemeldet. Dieser Mehrkampf besteht aus dem Weitsprung, dem Ballwurf und dem 50-Meter-Sprint. Für einige der Kinder war es der erste Wettkampf überhaupt. Doch obwohl die jungen Sportler anfangs noch etwas nervös und aufgeregt waren, konnten sie durch den Zuspruch und die Unterstützung der zahlreich vertretenen Betreuer und Eltern ihre guten sportlichen Leistungen abrufen.

Beim Dreikampf der Jungen des Jahrgangs 2009 ging Thore Uphoff (NTV) nach dem Weitsprung durch sehr gute 3,46 m in Führung. Roman Helmerichs vom MTV Aurich warf den Schlagball 25 m weit und schloss so zum Führenden auf. Der abschließende 50-Meter-Lauf musste die Entscheidung bringen. Roman Helmerichs gewann diesen in 8,7 Sek. und lag am Ende mit hauchdünnem Vorsprung vor Thore Uphoff und Gretus Tjaden (TV Marienhaf).

Deutlicher war die Entscheidung bei den 2010er-Jungen. Ole Haan vom NTV zeigte in allen drei Disziplinen die besten Leistungen und siegte überlegen vor Maximilian Rauschel (MTV Aurich) und Yannick Abraham (NTV).



Aufmerksame Zuhörer. Die Wirdumer Leichtathleten um Jürgen Drostens (rechts) und seine Mitarbeiter sorgten beim Sommersportfest wieder für einen reibungslosen Ablauf.

In ihrem ersten Wettkampf überhaupt sicherte sich Luisa Oost (MTV Aurich) den Gesamtsieg bei den Mädchen des Jahrgangs 2009. Zweite wurde hier die Norderin Sarah-Luisa Jansen vor Bele Reshöft (MTV Aurich).

In der jüngeren Mädchenklasse kam es an der Spitze zum Zweikampf zwischen Greta Kutschke (MTV Aurich)

und Talea Pfluger (Fortuna 70 Wirdum). Nach dem Weitsprung hatte Talea Pfluger mit guten 2,90 m knapp die Nase vorn. Beim Wurf blieb sie allerdings etwas hinter ihren Möglichkeiten zurück, sodass der 50-Meter-Lauf die Entscheidung bringen musste. Hier war Greta Kutschke in 9,0 Sek. die Schnellste und gewann verdient den Dreikampf vor Talea

Pfluger und Tiana Buß (NTV).

In der Altersklasse der Zehn- und Elfjährigen stellte der Norder Elishama Manyaka seine Dominanz in den Sprungdisziplinen unter Beweis. Mit 1,29 m im Hochsprung und 4,22 m im Weitsprung ließ er die Konkurrenz weit hinter sich. Yannick Peters von Fortuna 70 Wirdum gewann den Ballwurf mit 36,50 m.

Bei den gleichaltrigen Mädchen lieferten sich Marie Schüler (Fortuna 70 Wirdum) und Luisa Ortmann (NTV) spannende Wettkämpfe. Marie Schüler freute sich über ihre neue Bestmarke von 22,50 m im Ballwurf und den Sieg in dieser Disziplin, während Luisa Ortmann im Weitsprung mit 3,51 m einen Sieg feierte.

Die 800-Meter-Läufe wurden einmal mehr von der Wirdumerin Talea Pfluger dominiert. Auch diesmal lief sie den Gegnern davon und blieb mit 2:58,2 Min. erneut unter der Drei-Minuten-Marke.

Die ältesten Aktiven kamen aus den Altersklassen der Zwölf- und Dreizehnjährigen. Auch wenn es etwas schwer ist, die Dynamik dieser Altersklassen und die doch in die Jahre gekommene Anlage in Uggant-Schott in Einklang zu bringen, gab es auch bei diesen Athleten einige hervorragende Ergebnisse. Vom Gastgeber überzeugte Thilo Schüler mit 10,17 m im Kugelstoßen. Sein Vereinskamerad Enno Dirks (M 12) freute sich über eine neue Bestmarke im Hochsprung mit 1,29 m. Geschlagen wurde er allerdings noch von Max Reinhardt vom MTV Aurich, der 1,32 m übersprang. Sein Vereinskollege Gilbert Altmikus war dann mit 2:41,4 Min. der schnellste Starter des Tages über die 800 m. Beim Hochsprung konnte für Fortuna Laura Jacobs mit 1,23 m überzeugen und für den MTV Merle Iken mit 1,32 m.

„Wir haben viele zufriedene Gesichter und strahlende Kinder gesehen“, freute sich Fortunas Abteilungsleiter Frank Fengkohl nach einer wieder einmal gelungenen Veranstaltung.